

Informationsbulletin der REGIO BASILIENSIS. April 2011



R E G I O I N F O R M 1 / 1 1 

# JAHRESBERICHT 2010



# VORWORT



*Liebe Damen und Herren,  
Mitglieder, Freunde und Partner der REGIO BASILIENSIS*

*Die Schweiz von morgen besteht nicht mehr aus 26 Kantonen, sondern vielmehr aus den drei Metropolitanräumen Zürich, Basel und Bassin Lémanique, dazu noch der Hauptstadtregion Bern. Diesen Schluss aus dem neuen «Raumkonzept Schweiz» des Bundesamts für Raumentwicklung zu ziehen, wäre etwas verkürzt und voreilig. Und dennoch basiert dieses breit abgestützte strategische Dokument für die räumliche Entwicklung der Schweiz, das sich zurzeit in Vernehmlassung befindet, auf der Tatsache einer zunehmenden gegenseitigen Abhängigkeit über Gemeinde-, Kantons- und Landesgrenzen hinweg. Die zentrale Botschaft lautet: Politisch soll mehr und mehr in funktionalen und damit wirtschaftsrelevanten Räumen gehandelt werden, ungeachtet der herkömmlichen Grenzen. Für den*

*Metropolitanraum Basel, der weit über die Landesgrenzen hinausgreift, bedeutet dies auch eine Intensivierung der Zusammenarbeit mit den ausländischen Nachbarn. Na also! Wir von der REGIO BASILIENSIS postulieren das ja schon seit vielen Jahren! Können wir uns nun also mit Genugtuung zurücklehnen? Leider nein!*

*Das Denken und erst recht das Handeln in gemeinsamen grenzüberschreitenden Räumen steckt noch in den Kinderschuhen und ist weit davon entfernt, mehrheitsfähig zu sein. Keine einzige politische Partei der Region nimmt sich wirklich der Thematik an. Im Gegenteil: Man profiliert sich mehr denn je in der eigenen Gemeinde, im eigenen Kanton oder als die einzig echten und richtigen Schweizer. Nach wie vor grenzt man sich in den Basler Halbkantonen bei Wahlen und Abstimmungen vom Partnerkanton ab. Gewisse Kreise wollen zwischen einer Stadtkultur und einer Landkultur unterscheiden. Es werden zwar die vielen Strukturen und die mangelnde Durchschlagskraft in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit beklagt, Ansätze zur Schaffung einer integrierten und integrierenden «Metropolitankonferenz Basel» werden aber sogleich wieder verwässert oder blockiert. Wie kann das regionale Grossprojekt der Innerstadtverbindung der Regio-S-Bahn – auch «Herzstück» genannt – voranschreiten, wenn sich die beiden Basel über Jahre hinweg nicht auf eine gemeinsame Variante einigen können?*

*Nach 10 Jahren als Präsident der REGIO BASILIENSIS stelle ich frei nach Jeremias Gotthelf fest: «Zuhause muss beginnen, was leuchten soll in der Regio!» Nur auf der Basis einer mutigen und starken Zusammenarbeit der beiden Basel und der ganzen Nordwestschweiz in allen thematischen Bereichen kann auch die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit den ausländischen Partnern erfolgreich sein. Soll sich der Abstand zu den anderen Metropolitanregionen der Schweiz nicht weiter vergrössern, brauchen wir in der Region Basel einen verstärkten politischen Willen zur Zusammenarbeit und gemeinsame Vorstellungen darüber, was unsere Region ausmacht und wohin sie steuern soll. Die Instrumente und Strukturen dafür sind weitgehend vorhanden, sie müssen nur richtig genutzt werden. Und das Raumkonzept Schweiz liefert uns den strategischen Rahmen dazu.*

A handwritten signature in blue ink that reads "Krayler".

*Dr. Georg F. Krayler  
Präsident der REGIO BASILIENSIS*

# VEREIN UND INTERKANTONALE KOORDINATION



## GENERALVERSAMMLUNG IM ZEICHEN DER UNI BEIDER BASEL

Präsident Dr. Georg F. Krayer leitete am 5. Mai 2010 die rund 260 Mitglieder, Gäste und Partner durch die 47. Generalversammlung der REGIO BASILIENSIS im Hotel Engel in Liestal. Im Hinblick auf das Hauptthema der Versammlung sagte er: «Im Bildungs- und Forschungsbereich zeigt sich deutlich, was auch in anderen Themenbereichen in unserer Region absolut notwendig ist: Eine Konzentration der Kräfte über politische Grenzen hinweg, um im internationalen Wettbewerb um die besten Wissens- und Wirtschaftsstandorte bestehen und mithalten zu können.»

Der Baselbieter Regierungspräsident und derzeitiger Präsident der Oberrheinkonferenz Urs Wüthrich-Pelloli legte in seinem Grusswort ein beherztes Bekenntnis zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit ab: «Die beiden Begriffe 'zusammen Wachsen' und 'Zusammenwachsen' gehören für uns in der Region eng zusammen.»

Geschäftsführer Dr. Eric Jakob kommentierte die Aktivitäten des vergangenen und laufenden Jahres: Nach den Vorstellungen der REGIO BASILIENSIS sollen zukünftig die drei Funktionen der regionalen Zusammenarbeit a) die interkantonale Zusammenarbeit zwischen den Nordwestschweizer Kantonen, b) ein koordinierter, stärkerer Auftritt in Bundesbern und c) die grenzüberschreitende Zusammenarbeit am Oberrhein aus einer Hand kommen. Dafür braucht es eine inhaltliche Koordination dieser Funktionen auf der Basis einer gemeinsamen Strategie sowie einen einheitlichen Auftritt unter einer gemeinsamen Dachmarke. Im Sinne einer Bündelung der Kräfte haben die beiden Vereine REGIO BASILIENSIS und metabasel bereits eine Grundsatzvereinbarung abgeschlossen. Demnach werden sich die beiden Geschäftsstellen enger absprechen, wobei die Hauptstossrichtung der REGIO BASILIENSIS weiterhin nach Norden, in Richtung trinationaler Oberrheinregion, geht und metabasel sich vor allem nach Süden, in Richtung Bundesbern, ausrichten wird.

Nach den Regularien wurden zwei Personen für besondere Verdienste um die Regio-Idee geehrt:

- Der Basler Professor Dr. Werner A. Gallusser als Regio-Geograph der ersten Stunde, Mitautor des wegweisenden «Strukturatlases Nordwestschweiz – Oberelsass – Südschwarzwald» von 1967, als einer der geistigen Väter, wissenschaftlicher Begleiter und internationaler Promotor der Regio-Idee.
- Der Freiburger Dietrich Elchlepp, Ministerialrat a.D., Mitglied des Bundestages und des Europäischen Parlaments a.D. als Hauptinitiator des Projektes «Jugendparlament Oberrhein» und langjähriger Förderer eines stärkeren politischen Bewusstseins bei jungen Menschen am Oberrhein.



Von links oben nach rechts unten: Uni-Rektor Professor Antonio Loprieno spricht an der Generalversammlung am 5. Mai zum Thema «Die Universität Basel im Jubiläumsjahr 2010: Urbane Kultur oder regionale Ausstrahlung?». Geehrt wurde der Regio-Geograph der ersten Stunde Professor Werner Gallusser. Der Baselbieter Regierungspräsident Urs Wüthrich-Pelloli begrüßte die rund 260 GV-Gäste in Liestal.

## HERZLICH WILLKOMMEN

**Der Verein REGIO BASILIENSIS konnte folgende Kollektiv- und Einzelmitglieder im Jahr 2010 neu aufnehmen:**

### Kollektivmitglieder

Duale Hochschule Baden-Württemberg, Lörrach

### Einzelmitglieder

Dr. Alfred Binggeli, Oberwil  
 Thomas Coerper, Riehen  
 Dr. Jost L. Goebel, Riehen  
 Esther Maag, Liestal  
 Gino Mazzotti, Riehen  
 Sabrina Mohn, Landrätin BL, Aesch  
 Michael Oeschger Vischer, Basel  
 Henning Peters, Basel  
 Pascal Reiniger, Basel  
 Dr. Patrick Sommer, Rapperswil  
 Nicole Staub, Eimeldingen (D)



Angeregte Unterhaltung an der Generalversammlung am 5. Mai. Das Duo «Kapelle Sorelle» begeisterte die Gäste. Eine weitere Regio-Medaille ging an den Haupt-Initiator des Jugendparlaments Oberrhein Dietrich Elchlepp und seine Jungparlamentarier.



Der Hauptredner des Abends, Professor Dr. Antonio Loprieno, Rektor der Universität Basel, sprach zum Thema: «Die Universität Basel im Jubiläumsjahr 2010: Urbane Kultur oder regionale Ausstrahlung?» Er plädierte für einen sinnvollen Kompromiss zwischen regionaler, nationaler und globaler Positionierung der Universitäten am Oberrhein. Gemäss Loprieno findet zurzeit eine Re-Nationalisierung der Universitäten statt, da entscheidende Impulse wie Exzellenzinitiativen sowie der grösste Teil der finanziellen Mittel von der nationalen Ebene her kommen. Wer jenseits der Grenzen Gewicht haben will, muss sich erst landesintern positionieren. Dahingegen werden Lehre und Forschung immer internationaler. Und schliesslich braucht die Universität als gesellschaftliche Institution auch eine regionale Verwurzelung. Dies alles unter einen Hut zu bringen, kommt zwar der Quadratur des Kreises gleich, ist aber notwendig und machbar.

## REGIO-VORSTAND ALS PLATTFORM FÜR POLITIK UND WIRTSCHAFT

Der Vorstand hat im Jahr 2010 dreimal, nämlich im Februar, April und September, getagt. Die Vorstands-Traktanden betrafen sowohl die Geschäfte des Vereins als auch der Interkantonalen Koordinationsstelle (IKRB): Strategische Ausrichtung der REGIO BASILIENSIS; Rechnung und Budget; Generalversammlung; öffentliche RB-Veranstaltungen; Mitwirkung in der Oberrheinkonferenz (ORK); Mitwirkung in der INTERREG-Organisation; aktueller Sachstand zum Trinationalen Eurodistrict Basel (TEB) und zur Trinationalen Metropolregion Oberrhein (TMO); Ausblick auf den 12. Dreiländerkongress «Bildung, Forschung und Innovation» am 2. Dezember 2010 in Basel, usw.

Ferner hat der Vorstand im Berichtsjahr unter anderem die folgenden Themen eingehender diskutiert:

- «Umsetzung der Klimaschutzstrategie der Oberrheinkonferenz» mit Alberto Isenburg, Leiter der ORK-Klimaschutzkommission;
- «Präsenz der Region Basel in Bern – Fakten und Verbesserungsmöglichkeiten» mit BL-Nationalrätin Dr. Kathrin Amacker;
- «Prioritäten für die trinationale Oberrheinkooperation aus der Sicht Baden-Württembergs» mit Julian Würtenberger, Regierungspräsident Freiburg i.Br..

Gemäss Dreijahresturnus waren an der Generalversammlung 2010 die folgenden Vorstands-Mitglieder wiederzuwählen: Martin Christen, Quästor; Urs Endress, Geschäftsführer von Endress+Hauser Frankreich; Peter Holenstein, Direktionsmitglied der Messe Schweiz und Jürg Schärer, Vizepräsident. Aus gesundheitlichen Gründen ist BS-Nationalrat und Gewerbedirektor Peter Malama aus dem Vorstand der REGIO BASILIENSIS zurückgetreten. An seiner Stelle wurde Miriam Blocher, Inhaberin und Geschäftsführerin des Läcklerli-Huus, als neue Vertreterin des Gewerbes gewählt.

## BEGLEITGRUPPE: DER REGIO-THINK TANK

Die Begleitgruppe hat im Jahr 2010 insgesamt acht Dienstag-Lunches durchgeführt. Es wurden dabei die laufenden Geschäfte der REGIO BASILIENSIS sowie verschiedene regionalpolitische und -wirtschaftliche Themen behandelt. Gastreferenten in der Begleitgruppe im Jahr 2010 waren: Alain Groff und Hubert Riedle (Grüne Linie Regio-S-Bahn – wie weiter?), Niggi Ullrich (Die Zukunft des SRG-Standorts Basel), Dr. Heiner Ueberwasser (Zwei Jahre Districtsrat – Bilanz und Ausblick), Wolf Zinkl (Nano-Zusammenarbeit), Antje Hammer (Agglomerationsprogramm Basel) sowie Thomas Neff (Schienenverkehr an Hoch- und Oberrhein).

## MITGLIEDSCHAFT ALS BEITRAG ZUR GRENZÜBERSCHREITENDEN VERNETZUNG

Am Ende des Berichtsjahres 2010 weist die REGIO BASILIENSIS 195 Kollektiv- und 370 Einzelmitglieder auf. Im Berichtsjahr konnten 1 Kollektiv- und 11 Einzelmitglieder neu hinzugewonnen werden. Dem stehen einige Austritte gegenüber. Die Kollektivmitglieder (Firmen, Organisationen, Gebietskörperschaften) und Einzelmitglieder (Privatpersonen) finanzieren rund 24 % des Budgets der REGIO BASILIENSIS. Sie leisten damit einen konkreten Beitrag zur grenzüberschreitenden Vernetzung und somit zur Verbesserung der Standortbedingungen unseres Lebens- und Wirtschaftsraums. Der Ausbau der grenzüberschreitenden Infrastruktur, ein besserer Zugang zu Informationen und Kontakten im Nachbarland sowie Erleichterungen für Grenzgänger und den grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt kommen letztlich wieder der regionalen Bevölkerung und Wirtschaft zugute.

## NEUER RAHMENVERTRAG MIT FÜNF KANTONEN

Der Verein REGIO BASILIENSIS existiert bereits seit 1963. Seit 1971 nimmt die REGIO BASILIENSIS mit ihrer Interkantonalen Koordinationsstelle (IKRB) auch die Funktion als gemeinsames Generalsekretariat der Nordwestschweizer Kantone für die grenzüberschreitende Oberrhein-Kooperation wahr. Während vieler Jahre wurde die IKRB allein durch die beiden Basler Kantone getragen. Dann ist 1996 der Kanton Aargau dazugestossen. Seit 2003 beteiligen sich auch die Kantone Solothurn und Jura an der IKRB. Damit sind alle in den Oberrhein-Gremien vertretenen Kantone auch Träger der IKRB. Als gemeinsame Aussenstelle für fünf Kantone stellt die IKRB eine modellhafte Lösung für die immer wichtiger werdende interkantonale Koordination und Abstimmung in den verschiedensten Politikbereichen dar.

Die kantonalen Beiträge an die Interkantonale Koordinationsstelle (IKRB) finanzieren rund 61 % des Budgets der REGIO BASILIENSIS. Der aktuell geltende Rahmenvertrag inklusive Leistungsauftrag zwischen der REGIO BASILIENSIS und den fünf Kantonen, der im Berichtsjahr durch die kantonalen Regierungen und Parlamente genehmigt wurde, regelt für die Jahre

### MITGLIEDER VORSTAND 2010

Dr. Georg F. Kraye,  
Präsident  
Miriam Blocher  
GR Dr. Andreas Burckhardt  
Martin Christen, Quästor  
Dr. Ingrid Duplain  
Urs Endress  
Prof. Dr. René L. Frey  
LR Beatrice Fuchs  
Matthias Geering  
Dr. Peter Gloor,  
Ehrenpräsident  
RR Dr. Urs Hofmann  
Peter Holenstein  
Samuel T. Holzach  
NR GR Peter Malama  
RP Dr. Guy Morin  
Jürg Schärer,  
Vizepräsident  
RP Urs Wüthrich-Pelloli  
RR Peter Zwick

### MITGLIEDER BEGLEITGRUPPE 2010

Jürg Schärer,  
Vorsitzender  
Dr. Michael Bammatter  
Dr. Ivo Corvini  
Dr. Johannes Honstetter  
Dr. Eric Jakob,  
Geschäftsführer  
Dr. Christoph Koellreuter  
Dr. Georg F. Kraye  
Thomas Kübler  
Esther Maag  
Stephan Maurer  
Dr. Beat Münch  
Dr. Franz Saladin  
Alberto Schneebeli  
Gerry Thönen  
GR Dr. Heiner Ueberwasser  
Niggi Ullrich

2011 bis 2014 sowohl die finanziellen Beiträge wie auch die für die Kantone zu erbringenden Leistungen. Die Beiträge der Kantone sind dabei gemäss ihrer jeweiligen Interessenlage und ihrem grenzüberschreitenden Engagement abgestuft. Die Beiträge beider Basel machen zusammen rund zwei Drittel aus.

## HOCHAKTUELL: WEITERENTWICKLUNG DER REGIONALEN STRUKTUREN

Der neue Rahmenvertrag 2011 bis 2014 enthält in Absatz 1.3 einen Passus, der auf eine Weiterentwicklung der Strukturen der regionalen und grenzüberschreitenden Zusammenarbeit abzielt: «Im Hinblick auf eine verbesserte Arbeitsteilung zwischen den Akteuren der regionalen und grenzüberschreitenden Zusammenarbeit sowie einer verbesserten Transparenz und Aussenkommunikation verpflichten sich die Vertragsparteien dazu, die Strukturen der regionalen und grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Sinne einer Bündelung der Kräfte weiterzuentwickeln und mit den zuständigen Partnern am Oberrhein abzustimmen.» Die Notwendigkeit einer solchen Reform wurde sowohl im Rahmen der internen Strategieübung der REGIO BASILIENSIS in den Jahren 2008 und 2009 sowie durch die Kantonsregierungen und -parlamente und weitere Kreise erkannt. Die Umsetzung dieser Bündelung erfolgt gegenwärtig unter dem Stichwort «Metropolitankonferenz Basel» unter Leitung der Kantonsregierungen. Die entsprechenden Beschlüsse sollen im Verlauf des Jahres 2011 getroffen werden (vgl. auch Seite 19).

## JAHRESRECHNUNG: EIN KLEINER VERLUST

Im Jahr 2010 weist die Gesamtrechnung der REGIO BASILIENSIS (IKRB und Verein) bei Ausgaben von 1'457'450 Franken und Einnahmen von 1'453'253 Franken einen Verlust von 4'197 Franken aus. Die fünf Nordwestschweizer Kantone finanzierten die REGIO BASILIENSIS im Jahr 2009 mit 997'400 Franken (887'000 Franken IKRB und 110'400 Franken Verein). Von der Privatwirtschaft und den übrigen Kollektivmitgliedern sowie den Einzelmitgliedern wurden insgesamt 235'008 Franken beigesteuert. Der Erlös aus Drittaufträgen, Rückerstattungen und diversen Einnahmen belief sich auf 220'844 Franken. Der Verlust von 4'197 Franken wurde dem Vermögen belastet, das nach Zuweisung total 8'595 Franken beträgt. Am 14. Februar 2011 wurde sowohl die Jahresrechnung 2010 als auch das Budget 2011 vom Vorstand und dabei insbesondere von den Regierungsvertretern der Vertragskantone zuhanden der Generalversammlung genehmigt.

## PERSONAL: INGESPIELT UND HOCHMOTIVIERT

Anfangs 2010 beschäftigte die REGIO BASILIENSIS (IKRB und Verein) neun Personen, die sich insgesamt 6,9 Vollzeitstellen teilten, wobei eine 80-Prozent-Stelle durch Drittmittel (Bundesaufträge SECO und ARE) finanziert und zeitlich befristet ist. Seit 2003 setzt sich das Personal der REGIO BASILIENSIS aus den gleichen Personen zusammen – ein eingespieltes und hochmotiviertes Team. Seit mehreren Jahren verwaltet die REGIO BASILIENSIS zudem neben ihrer eigentlichen Betriebsrechnung auch Kostenstellen für gemeinsame Aussenstellen mit Dritten, so für die INFOBEST Palmrain in Village-Neuf (F) und das Sekretariat der Oberrheinkonferenz in Kehl (D). Die Schweizer Mitarbeiter bei diesen Aussenstellen sind bei der REGIO BASILIENSIS angestellt.

# VERANSTALTUNGEN UND KOMMUNIKATION

## WIE ENTSTEHT INNOVATION?

Im Zusammenhang mit dem 10-jährigen Jubiläum des Innocel Innovations-Centers Lörrach befasste sich der BioValley-Treffpunkt Lörrach im Jahr 2010 mit dem Thema Innovation. Die REGIO BASILIENSIS war dabei die Schweizer Partnerin für insgesamt sechs Abendveranstaltungen von Februar bis Dezember 2010 in Lörrach. An fünf Abenden präsentierten Unternehmen, Netzwerke und Institutionen, wie Innovation entstehen kann, wie Projekte und Produkte zum Erfolg geführt werden können und welche Rahmenbedingungen in der speziellen Situation unserer Grenzregion zum Erfolg beitragen. Das Innocel führte zudem zusammen mit der Volkshochschule Lörrach am 7. Oktober in der Reihe «Science et Cité» eine Podiumsdiskussion zum Thema «Wie entsteht Innovation im Unternehmen und in der Forschung?» durch. Unter Leitung von REGIO BASILIENSIS-Geschäftsführer Dr. Eric Jakob diskutierten: Prof. Gottfried Schatz, em. Professor für Biochemie an der Universität Basel, Prof. Annemarie Pieper, em. Professorin für Philosophie an der Universität Basel, Matthias Altendorf, Vorstandsmitglied bei Endress&Hauser in Maulburg sowie Dr. Michael Lutz, CEO verschiedener Life Sciences-Firmen. Die Veranstaltungen wurden jeweils von 30 bis 40 Personen besucht.

## DIE METROPOLITANREGION BASEL: EINE EU «EN MINIATURE»?

Am 10. Februar führte die Neue Europäische Bewegung Schweiz (nebs), Sektion beider Basel, zusammen mit der REGIO BASILIENSIS ein Podiumsgespräch zum Thema «Trinationale Metropolitanregion Basel: EU en miniature?» durch. Ziel der Veranstaltung war es, eine Bestandesaufnahme der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Raum Basel vor dem Hintergrund der Frage der europäischen Integration vorzunehmen. Nach einer Einführung des Basler Regierungspräsidenten Dr. Guy Morin präsentierte Dr. Eric Jakob, Geschäftsführer der REGIO BASILIENSIS, seine Thesen zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit: Trotz gelegentlicher Rückschläge funktioniert die grenzüberschreitende Zusammenarbeit am Oberrhein im internationalen Vergleich und angesichts der bescheidenen Mittel, die dafür zur Verfügung stehen, sehr gut. Und: Sie sei eine absolute Notwendigkeit für die wirtschaftlich, sozial und räumlich immer mehr zusammenwachsende trinationale Metropolitanregion Basel. Dennoch seien insbesondere auf Schweizer Seite gewisse Ermüdungsercheinungen festzustellen. Auch wenn das Lobbying der Region Basel in Bundesbern verstärkter Aufmerksamkeit verdiene, dürfe dies nicht zulasten der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit gehen. Darauf folgte ein angeregtes Podiumsgespräch mit dem oberelsässischen Generalratspräsidenten Charles Buttner, der Lörracher Oberbürgermeisterin Gudrun Heute-Bluhm, dem Basler Nationalrat und Gewerbedirektor Peter Malama sowie mit alt Regierungsrat Dr. Hans Martin Tschudi unter Leitung von BaZ-Redaktor Patrick Marcolli. Die Veranstaltung stiess auf grosses Interesse: Der Zunftsaal im Schmiedenhof in Basel war mit über 100 Teilnehmenden bis auf den letzten Platz besetzt.



## TRINATIONALES KINDERTREFFEN IN DER PETITE CAMARGUE ALSACIENNE

Im Rahmen des RegioTriRhena-Kindertreffens am 8. Juni entdeckten rund 70 Kinder aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz während eines gemeinsamen Tages das Naturschutzgebiet der Petite Camargue Alsacienne in Saint-Louis. Ziel des jährlich stattfindenden trinationalen Kindertreffens ist es, Schulklassen aus der Regio TriRhena die Möglichkeit zu geben, einander zu begegnen und gemeinsam sprachfördernde Aktivitäten zu erleben. Dieses Jahr kamen die Kinder aus Rixheim, Neuenburg am Rhein und Basel zusammen. Die Kinder wurden durch das zweisprachige pädagogische Team der Petite Camargue Alsacienne begrüsst und in die Regeln und Verbote des Naturschutzgebietes eingeführt. In den trinationalen Gruppen «Nachtigall», «Fuchs» und «Molch» durchliefen die Kinder drei verschiedene Workshops. Sie erkundeten die Wasserwelt rund um den Teich, beobachteten die Tierwelt auf den verschiedenen Stationen des Beobachtungspfades und lernten die Geschichte der Petite Camargue in der Ausstellung «Gedächtnis des Rheins» kennen. Am späten Nachmittag war das gemeinsame Abenteuer zu Ende und jede Klasse fuhr mit einem Picknick, Dokumentationen und zahlreichen Erinnerungen zurück nach Hause. Organisiert wird das Regio TriRhena-Kindertreffen jährlich von den drei Regio-Gesellschaften REGIO BASILIENSIS, RegioGesellschaft Schwarzwald-Oberrhein und der Regio du Haut-Rhin.



Von links oben nach rechts:  
Eine spannende Diskussionsrunde in Lörrach unter Leitung von Dr. Eric Jakob zum Thema «Wie entsteht Innovation?».  
Das RegioTriRhena-Kindertreffen am 8. Juni war dieses Jahr in der Petite Camargue Alsacienne zu Gast. Die vierte Ausgabe des SlowUp Basel-Dreiland am 19. September verzeichnete mit 65'000 Teilnehmenden eine Rekordbeteiligung.

## UNTERNEHMENSBEICHTIGUNGEN: LOGISTIK, RHEINHÄFEN UND FORSCHUNG

Die REGIO BASILIENSIS hat im Berichtsjahr wiederum zusammen mit ihren beiden Schwesterorganisationen RegioGesellschaft Schwarzwald-Oberrhein und der Regio du Haut-Rhin drei trinationale Unternehmensbesichtigungen durchgeführt. Am 15. Juni stand eine Präsentation der Streck Transportgesellschaft mbH in Freiburg i.Br. auf dem Programm. Am 16. September waren wir zu Gast bei den Ports de Mulhouse Rhin. Auf grosses Interesse stiess der Besuch beim PSI Paul Scherrer Institut in Villigen, Kanton Aargau, dem grössten Forschungszentrum für Natur- und Ingenieurwissenschaften in der Schweiz. An den Unternehmensbesichtigungen nehmen jeweils 40 bis 80 Personen teil.



## SLOWUP ALS GRÖSSTER BEGEGNUNGSANLASS IM DREILAND

Bereits zum vierten Mal konnte am 19. September der slowUp Basel-Dreiland durchgeführt werden. SlowUp steht für einen autofreien Erlebnistag, bei dem auf einer für den motorisierten Verkehr gesperrten Strecke die Fussgänger, Jogger, Velofahrer und Skater zum Zuge kommen. Die rund 60 Kilometer lange Route führte fünfmal über den Rhein, siebenmal über die Grenze und durch insgesamt 14 Städte und Gemeinden in den drei Ländern. An der Strecke standen viele Festplätze zum Verweilen und für die Verpflegung zur Auswahl. Mit einer rekordhohen Beteiligung von 65'000 Teilnehmenden hat sich der slowUp Basel-Dreiland zum grössten Begegnungs-Event für die Dreiland-Bevölkerung etabliert. Er steht unter dem Patronat der REGIO BASILIENSIS und des Trinationalen Eurodistricts Basel (TEB). Die REGIO BASILIENSIS war wiederum an der Vorbereitung und Durchführung des Anlasses beteiligt und deren Geschäftsführer fungiert als Präsident des entsprechenden Vereins. Der fünfte slowUp wird am 18. September 2011 stattfinden – ein Termin zum Vormerken!

Der Teilchenbeschleuniger des Paul Scherrer Instituts (PSI) in Villigen war eine der Hauptattraktionen bei der Unternehmensbesichtigung am 4. November.



Die Förderung der interkulturellen Verständigung zwischen Deutschen, Franzosen und Schweizern und die aktuellen Herausforderungen im Agglomerationsverkehr waren zwei von vielen Themen, die 2010 im Zentrum von REGIO BASILIENSIS-Veranstaltungen standen.



## AGGLOMERATIONSVERKEHR – BEWÄHRUNGSPROBE FÜR STADT UND LAND

Weit über 70 Prozent der Schweizer Bevölkerung lebt, arbeitet und bewegt sich in Agglomerationen. Entsprechend gross sind die Herausforderungen an gut funktionierende Verkehrsinfrastrukturen. Die Stadt Basel und die Agglomerationsgemeinden sind sich in der Verkehrspolitik nicht immer einig. Wiederholt wurden Entscheide gefällt, die von den jeweiligen Partnern nicht verstanden wurden (Zubringer Allschwil, Linienführung Regio-S-Bahn, Parkraumbewirtschaftung). Trotzdem muss im Interesse einer starken Region Basel ein gemeinsames Agglomerationsprogramm beim Bund eingegeben und umgesetzt werden, denn nur dann bietet der Bund eine finanzielle Unterstützung. An der gemeinsam mit der Handelskammer beider Basel, dem Efficiency Club Basel und der Vereinigung für eine Starke Region durchgeführten Podiumsveranstaltung am 20. Oktober präsentierte zunächst Antje Hammer vom Basler Amt für Mobilität das Agglomerationsprogramm Basel der zweiten Generation. Anschliessend diskutierten die Regierungsräte Dr. Hans-Peter Wessels und Jörg Krähenbühl sowie BS-Grossrat Christian Egeler und Actelion-Vizepräsident Walter Fischli unter der Leitung von Martin Dätwyler von der Handelskammer beider Basel im Restaurant Rialto in Basel. Rund 80 Besucher nahmen teil und diskutierten mit.

## EINE OLYMPIADE AM OBERRHEIN?

Das Klima, die abwechslungsreiche Landschaft, eine ausgezeichnete Infrastruktur – die Voraussetzungen für alle Sportaktivitäten sind in unserer Region geradezu ideal. Ob in der Rheinebene oder in der Berglandschaft des Schwarzwalds, der Vogesen oder des Schweizer Juras – Routen für Radfahrer gibt es überall, auch über die Landesgrenzen hinweg und für jede Konditionsklasse und Wadenstärke. Die Tour de France hat die RegioTriRhena schon oft als Etappenziel gewählt. Die jährlich ausgetragene Regio-Tour ist von hohem Niveau. Als Publikumsmagneten wirken auch die Fussballspiele der Profimannschaften SC Freiburg und FC Basel oder im Tennis die Swiss Indoors. Nicht nur auf festem Boden sorgen Regio-Sportler für Schlagzeilen, sondern auch im Wasser. Bei den europäischen Schwimmmeisterschaften 2010 standen Schwimmer vom Mulhouse Olympique Natation ganz oben auf dem Siegerpodest. Im Rahmen der RegioTriRhena-Konferenz unter dem Titel «Eine Olympiade in der RegioTriRhena?» am 8. Oktober in Mulhouse wurde eine Bestandesaufnahme vorgenommen, wie sich die Oberrheinregion punkto Sport positioniert, welche grenzüberschreitenden Anlässe und Vernetzungsprojekte im Bereich Sport bereits vorhanden sind und welche Potenziale noch brachliegen. Nach einer Präsentation der regionalen Sportförderstrukturen und grenzüberschreitender Sportprojekte diskutierten Béatrice Hess, Präsidentin von Handisport Alsace, Georges Meyer und Hans-Ulrich Wiedmann, die Regionalverantwortlichen der Olympischen Komitees im Elsass und in Freiburg i.Br. sowie der Basler alt Regierungsrat und Swiss Olympic-Präsident Jörg Schild über die Möglichkeiten von grossen internationalen Sportevents in der Region. Auch wenn die Idee einer Bewerbung des Oberrheins für die Austragung von Olympischen Spielen nicht realistisch ist, ist die Durchführung von internationalen Wettbewerben in bestimmten Sport-Disziplinen durchaus weiterzuerfolgen, so die einhellige Meinung.

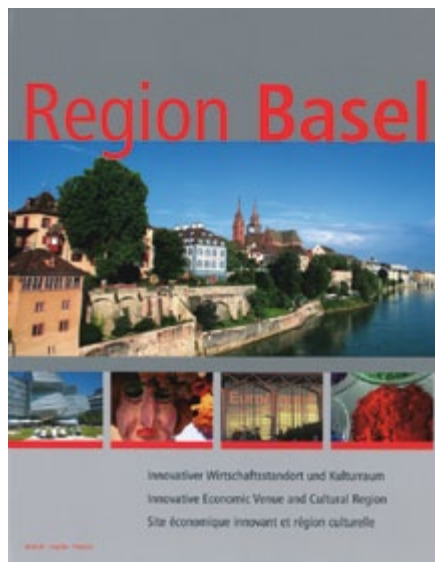
## INTERKULTURELLE KOMPETENZEN EINÜBEN!

Der RegioTriRhena e.V. hat in Zusammenarbeit mit dem Euroinstitut Kehl am 22. November im Rathaus Lörrach einen Workshop zum Thema Interkulturalität organisiert. Etwa 25 Interessierte aus den drei Ländern nahmen am Workshop, der von Fachfrauen zum Thema Interkulturelle Kommunikation geleitet wurde, teil. Der Workshop hatte zum Ziel, auf kulturelle Unterschiede zwischen Franzosen, Deutschen und Schweizern aufmerksam zu machen, Tipps für ein besseres gegenseitiges Verständnis zu geben und zu zeigen, wie man diese Unterschiede überwinden und Vorteile daraus ziehen kann. Fazit der Veranstaltung: Jede Kultur ist Erbe ihrer Geschichte und in ständiger Entwicklung, vor allem im Kontakt mit anderen Kulturen. Wir lernen voneinander und erweitern somit unsere Horizonte – dies ist die grosse Chance am Oberrhein, der Schnittstelle von romanischer und germanischer Kultur.

## REFERATE UND MEDIENKONTAKTE

Neben den oben genannten von der REGIO BASILIENSIS (mit-)veranstalteten Anlässen, haben der Geschäftsführer und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Berichtsjahr an verschiedenen Drittanlässen teilgenommen und insgesamt 33 Vorträge gehalten oder Moderationsfunktionen wahrgenommen, darunter beispielsweise vor der EFTA-Ratsgruppe, den EU-Abgeordneten des Oberrheins, an den Open Days in Brüssel, einer Tagung im Europarat Strasbourg, der Eröffnung des Energie-Netzwerkes Oberrhein, am INTERREG-Infotag des Bundesamtes für Raumentwicklung, im Rahmen der Peer Exchange-Gruppe von europäischen Grenzregionen, vor einer Architekten- und Planergruppe aus Limburg, den NRP-Verantwortlichen der Kantone, vor Geographie-Studenten der Universitäten Basel und Bern, anlässlich der CVP Herbsttagung oder vor diversen Rotary- und Lions-Clubs.

Im Berichtsjahr 2010 haben wir die Medien mit 19 Communiqués bedient. Mehrere Medienkonferenzen wurden durchgeführt: Themen waren beispielsweise die aktuellen Entwicklungen der Oberrhein-Kooperation sowie der 12. Dreiländerkongress am 2. Dezember. Es wurden mehrere Interviews geführt, beispielsweise in der Basler Zeitung, der Basellandschaftlichen Zeitung, der Badischen Zeitung, La Regione Ticino, in der Zeitschrift «Der Geschäftsführer – Wirtschaft im Dreiländereck», der Swiss-Label Broschüre «Regio Basiliensis», im Schweizer Radio DRS, SWR oder dem regionalen TV-Sender Telebasel. Zudem wurden mehrere Artikel und Gastbeiträge platziert (vgl. Basler Zeitung, 20. Oktober: «Basel ist eine trinationale Stadt»).



## PUBLIKATIONEN, NEWSLETTER UND PARTNERSCHAFTEN

Als Publikationen erschienen 2010 die jährliche «Regio Wirtschaftsstudie Nordwestschweiz» und eine Nummer unseres Informationsbulletins «Regioinform». Die REGIO BASILIENSIS fungierte wiederum als Mit-Herausgeberin des jährlichen «Regio Führers» für Kultur, Wandern und Gastronomie. Die REGIO BASILIENSIS war in Zusammenarbeit mit dem Bühn-Verlag in München an der Konzeption und Realisierung des dreisprachigen und reich bebilderten Bandes «Region Basel – Innovativer Wirtschaftsstandort und Kulturräum» beteiligt, der im Dezember 2010 erschienen ist und von REGIO BASILIENSIS-Mitgliedern vergünstigt bezogen werden kann. Auch die Erstellung der Swiss Label-Imagebroschüre «Regio Basiliensis» wurde von uns begleitet. Im «Historischen Atlas der Region Basel – Geschichte der Grenzen», 2010 im Christoph Merian Verlag erschienen, war die REGIO BASILIENSIS verantwortlich für die Darstellung der Oberrheinischen Kooperationsräume. Mitglieder und Partner der REGIO BASILIENSIS erhielten 2010 zwölf E-mail-Newsletter mit Presseartikeln und Veranstaltungshinweisen. Die REGIO BASILIENSIS betreut die INTERREGIO-Wanderwege und das traditionelle Dreiländer-Weihnachtskonzert. Ferner ist sie im Patronat für die regionale Kunstausstellung Regionale 11, den Basler Winterzauber und weitere regionale Projekte und Anlässe.



Auch im Jahr 2010 hat die REGIO BASILIENSIS an mehreren Publikationen mitgewirkt.

# EURODISTRICT

## GEFÄSS FÜR DIE KOMMUNALE ZUSAMMENARBEIT

Mit der Gründung des Trinationalen Eurodistricts Basel (TEB) im Jahr 2007 wurde erstmals eine trinationale Struktur geschaffen, welche exekutive und legislative Elemente in sich vereint. Ziel des Eurodistricts ist es, verbindlichere Formen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit auf kommunaler Ebene zu verwirklichen. Die Entwicklungsstrategie 2020 «Eine Zukunft zu Dritt» dient dabei als Orientierungsrahmen für Aktivitäten und Weiterentwicklung des Eurodistricts. Die TEB-Geschäftsstelle ist zusammen mit der Informations- und Beratungsstelle INFO-BEST PALMRAIN in der ehemaligen deutsch-französischen Zollanlage in Village-Neuf bei der Palmrainbrücke nördlich von Basel untergebracht. Im Dezember 2010 konnten dort renovierte Räumlichkeiten bezogen werden. Im Berichtsjahr wurde zudem die Finanzierung der TEB-Geschäftsstelle für die Jahre 2011 bis 2013 sichergestellt.

## VERKEHRSMÄSSIGE ERSCHLIESSUNG DER DREILÄNDER-AGGLOMERATION – PROJEKTE FÜR DIE BEVÖLKERUNG

Mit dem Ziel vor Augen, den gemeinsamen grenzüberschreitenden Lebens- und Wirtschaftsraum zu stärken, wurden im Rahmen des Trinationalen Eurodistricts Basel zurzeit mehrere Projekte im Bereich des öffentlichen Verkehrs vorangetrieben. Diese werden teilweise im Rahmen von INTERREG IVA «Oberrhein» finanziert:

Die Verlängerung der Tramlinie 8 von Kleinhüningen (CH) nach Weil am Rhein (D) ist ein weiterer Meilenstein in den grenzüberschreitenden Beziehungen im Dreiländereck: Zum ersten Mal seit über 50 Jahren wird in Europa wieder eine neue Strassenbahnlinie grenzüberschreitend gebaut. Diese hilft mit, das grenzüberschreitende Verkehrswachstum effizient und ökologisch zu bewältigen. Nach dem Spatenstich im März 2011 werden voraussichtlich Ende 2013 Tramzüge auf der neuen Strecke verkehren ([www.tram8.info](http://www.tram8.info)).

Die Verlängerung der Tramlinie 3 zwischen Basel-Burgfelden und dem Bahnhof Saint-Louis wird derzeit unter Federführung der Communauté de Communes des Trois Frontières vorbereitet.

Das Projekt «Stärkung des öffentlichen Verkehrs und der Park&Ride-Standorte im Trinationalen Eurodistrict Basel» verfolgt das Ziel, einen Massnahmeplan zur Optimierung des Angebots im öffentlichen Verkehr sowie in der kombinierten Mobilität (Park&Ride / Bike&Ride) für den Eurodistrict zu erarbeiten.

Der Regio Verkehrsverbund Lörrach (RVL), der Tarifverbund Nordwestschweiz (TNW) und die elsässischen ÖV-Partner verstärken ihre grenzüberschreitende Tarifkooperation im Rahmen der Plattform «triregio» ([www.triregio.info](http://www.triregio.info)).

Im Juni 2010 fand eine erste Mitwirkungsveranstaltung zum Agglomerationsprogramm Basel der zweiten Generation statt. Dabei ging es um die Entwicklung eines Zukunftsbildes, welches Verkehr, Siedlung und Umwelt umfasst.

Im Weiteren wurden im Berichtsjahr die Realisierung eines gemeinsamen Geoportals und ein Rahmenprojekt für bürgernahe Mikroprojekte geprüft.



Der Trinationale Eurodistrict Basel setzt mit seinen Projekten vor allem beim öffentlichen Verkehr an.



## EUROPÄISCHER ERFAHRUNGSUSTAUSCH ZU GRENZÜBERSCHREITENDEN BALLUNGSRÄUMEN

Das internationale URBACT-Projekt EGTC «Expertising Governance for Transfrontier Conurbations», das sich mit der Schaffung geeigneter Steuerungsinstrumente in grenzüberschreitenden Ballungsräumen beschäftigt, wurde im Jahr 2010 abgeschlossen. Im Rahmen der Konferenz im Mai in Esztergom (Ungarn) haben die involvierten Projektpartner die Ergebnisse ihrer zweijährigen Zusammenarbeit präsentiert, darunter ein Handbuch mit Empfehlungen zu Methodik, «Good Practices» sowie zur grenzüberschreitenden Governance. Der Trinationale Eurodistrict Basel hat ergänzend dazu einen lokalen Aktionsplan verabschiedet.



Neben dem Eurodistrict Basel (D-F-CH) sind folgende Agglomerationen am Projekt beteiligt: Eurodistrict Strassburg-Ortenau (F-D), Agglomeration Frankfurt/Oder-Slubice (D-PL), Eurométropole Lille-Kortrijk-Tournai (B-F), Euroregion Ister-Granum (HU/SK) und Eurocité Chaves-Verín (E/P).



Die regionalen Spitzenpolitiker lancierten im Oktober 2010 den langfristig angelegten Planungsprozess IBA Basel 2020.

## IBA BASEL 2020 – STÄRKUNG DER TRINATIONALEN STADTREGION

Mit der Austragung einer Internationalen Bauausstellung IBA Basel 2020 mit dem Slogan «Gemeinsam über die Grenzen wachsen» sucht die trinationale Stadtregion Basel, ihre gemeinsame Entwicklung aktiv zu gestalten. In der deutschen Tradition der IBA-Vorhaben geht es dabei nicht um eine Ausstellung im herkömmlichen Sinn, sondern um einen Entwicklungsprozess über mehrere Jahre hinweg. Das Vorhaben zielt darauf ab, durch die Realisierung hochwertiger grenzüberschreitender Projekte das Wachstum der trinationalen Stadtregion nachhaltig zu fördern, ihre Qualitäten als attraktiver Wirtschafts- und Lebensraum zu stärken und sich so nach Innen und Aussen zu profilieren.

Die Auftaktveranstaltungen zu diesem zehnjährigen Projekt fanden am Wochenende vom 15./16. Oktober 2010 in Basel, Saint-Louis, Riehen, Lörrach und Rheinfelden (D/CH) statt. Unter der Trägerschaft des Trinationalen Eurodistrict Basel (TEB) hat der IBA-Lenkungsausschuss einen international zusammengesetzten wissenschaftlichen Beirat (IBA-Kuratorium) gewählt. Dr. Martin Jann nimmt als IBA-Geschäftsführer die operative Leitung des Projekts wahr.

## INFOBEST PALMRAIN – IM DIENST DER DREILAND-BEVÖLKERUNG

Seit Juli 1993 gibt es für die Dreiland-Bevölkerung eine trinationale Informations- und Beratungsstelle für grenzüberschreitende Fragen: die INFOBEST PALMRAIN. Vier Mitarbeitende aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz stehen für Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen und Verwaltungen zur Verfügung. Die INFOBEST PALMRAIN wird schrittweise näher an den Trinationalen Eurodistrict Basel herangeführt, mit dem Ziel, zum gegebenen Zeitpunkt eine Betriebseinheit zu schaffen.

Im Jahr 2010 wurden 5'311 bearbeitete Anfragen registriert. Rund 20 Prozent der Anfragen betrafen das grenzüberschreitende Berufsleben (Stellensuche, Arbeitsbewilligung, Arbeitsvertrag, Bilaterale Verträge) und 28 Prozent die Sozialversicherungen. Weitere Fragen – insgesamt rund 35 Prozent – bezogen sich auf den Bereich grenzüberschreitender Lebensalltag, d.h. Wohnsitznahme im Nachbarland, Ummelden von Kraftfahrzeugen sowie Steuer- und Verzollungsfragen. Schliesslich wurde auch immer wieder nach der Funktionsweise der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit am Oberrhein, nach Statistiken oder spezifischen Adressen gefragt.

## UNSERE AUFGABEN

Die REGIO BASILIENSIS (IKRB) nimmt im Auftrag der Nordwestschweizer Kantone Einsitz in der Fachlichen Koordinationsgruppe des Trinationalen Eurodistricts Basel. Diese bereitet die Beschlüsse des Vorstands vor und begleitet die Aktivitäten der Geschäftsstelle. Die IKRB koordiniert die Schweizer Delegation und gewährleistet im Bereich der Schnittstellen den Informationsfluss zu den weiteren grenzüberschreitenden Gremien am Oberrhein. Zu diesem Zweck nimmt sie an den Sitzungen des Vorstands sowie an den Plenarsitzungen des Districtsrats teil. Das URBACT-Projekt EGTC wurde von der REGIO BASILIENSIS koordiniert. Die Präsidentschaft des Eurodistricts wurde im Berichtsjahr von Jean Uberschlag, Député-Maire von Saint-Louis, wahrgenommen.

Die REGIO BASILIENSIS (IKRB) hatte in den Jahren 1993 bis 1998 und von 2002 bis 2004 die Projektleitung für die INFOBEST PALMRAIN inne. Seit der Gründung nimmt die REGIO BASILIENSIS ununterbrochen die Kassenführung der trinationalen Stelle wahr und betreut im Auftrag der Schweizer Mitträger die Aktivitäten auf operationeller Ebene. Sie ist zudem Anstellungskörperschaft für den Schweizer Mitarbeiter im INFOBEST-Team. Seit Oktober 2005 wirkt als Schweizer Mitarbeiter an dieser Stelle der 37-jährige Jurist Marc Borer. Die Präsidentschaft im Aufsichtsgremium der INFOBEST PALMRAIN lag im Jahr 2010 bei Landrat Walter Schneider (Landkreis Lörrach).

# OBERRHEINKONFERENZ

## ZUSAMMENARBEIT IM INTERESSE VON 6 MILLIONEN EINWOHNERN AUS DREI STAATEN

Die Deutsch-französisch-schweizerische Oberrheinkonferenz (ORK) ist das zentrale grenzüberschreitende Gremium der regionalstaatlichen Partner aus den drei Ländern. Kooperiert wird in einem Raum, der rund 21'000 km<sup>2</sup> und 6 Millionen Einwohner umfasst. Beteiligt sind Regierungs- und Verwaltungsstellen der Bundesländer Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz, des französischen Staates, der Région Alsace und der Départements Bas-Rhin und Haut-Rhin sowie der Kantone Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Aargau, Solothurn und Jura. Die rechtliche Basis für die Oberrheinkonferenz ist die am 21. September 2000 unterzeichnete Basler Vereinbarung, welche die Bonner Vereinbarung von 1975 ablöste.

Inhaltlich bildet weiterhin die Arbeit der ständigen, trinational zusammengesetzten Arbeitsgruppen (AG) und deren über 30 Expertenausschüsse (EA) sowie weitere Arbeitsgefässe das Rückgrat der Zusammenarbeit. Rund 600 Behörden-VertreterInnen und ExpertInnen aus den drei Ländern sind hier eingebunden; sie bilden thematisch ausgerichtete Netzwerke und garantieren programmatische Kontinuität. Begleitet wird diese Zusammenarbeit auf technischer Ebene durch das trinational zusammengesetzte Gemeinsame Sekretariat in Kehl (D).

## ERREICHBARKEIT UND KLIMASCHUTZ ALS SCHWERPUNKTTHEMEN

Die Oberrheinkonferenz stand im Berichtsjahr unter Vorsitz des Baselbieter Regierungsrats Urs Wüthrich-Pelloli. Den folgenden Schwerpunkten wurde dabei besondere Beachtung geschenkt:

Zur Vertiefung der Kooperation und Verbesserung der Bedingungen im Verkehrsbereich hat die AG Verkehrspolitik eine Studie zu den Möglichkeiten und Grenzen von Tarifkooperationen im Personennahverkehr erstellt. Die Konferenz hat sich zudem mit dem nun voranschreitenden Projekt des Schienenanschlusses des EuroAirports Basel-Mulhouse-Freiburg befasst. Themen waren ebenfalls die Lärmbelastungen infolge des Schienenverkehrs am Oberrhein sowie aus aktuellem Anlass die neue französische



Vertreter der Säulen Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft, darunter der Vizepräsident der REGIO BASILIENSIS Jürg Schärer, unterzeichneten die Offenburger Erklärung anlässlich der Gründung der «Trinationalen Metropolregion Oberrhein» am 9. Dezember.

Pauschalsteuer für Schienennetzbetriebe. Zu diesen Themen hat die Konferenz die nationalen und europäischen Behörden sensibilisiert und auf allfällige Problemsituationen für den Oberrhein hingewiesen. Ein weiteres Thema war die von der Konferenz organisierte Seminarreihe zur Rheinschifffahrt, zu der 2010 drei Seminare mit Hafenvertretern und Güterverkehrsexperten stattgefunden haben.

Im Rahmen der Umsetzung der Gemeinsamen Klimaschutz-Strategie Oberrhein ist auf Initiative der Kommission Klimaschutz am 29. Juni das trinationale Energie-Cluster TRION offiziell gestartet und die entsprechende Koordinationsstelle beim Gemeinsamen Sekretariat in Kehl eingeweiht worden (vgl. [www.trion-climate.net](http://www.trion-climate.net)). Hauptziel des INTERREG-finanzierten Projekts ist die Vernetzung deutscher, französischer und Schweizer Akteure im Energie- und Klimaschutzbereich. Informationsaustausch, Veranstaltungen, Marktanalysen sowie die Verbesserung der Erschliessung von Marktpotentialen für Unternehmen

## DIE ARBEITSGEFÄSSE DER OBERRHEINKONFERENZ

Arbeitsgefäss	Vorsitz 2010
AG Erziehung und Bildung	Jutta Wink, Regierungspräsidium Freiburg (D)
AG Gesundheitspolitik	François Seiller, Agence régionale de Santé d'Alsace, Strasbourg (F)
AG Jugend	Damien Kleinman, Direction Régionale et Départementale de la Jeunesse et des Sports, Strasbourg (F)
AG Katastrophenhilfe	Marcus Müller, Sicherheitsdirektion Basel-Landschaft (CH)
Forum Kultur	Dr. Klaus Kufeld, Ernst-Bloch-Zentrum Ludwigshafen (D)
AG Raumordnung	Phillipe Roesch, Secrétariat Général pour les Affaires Régionales et Européennes (SGARE), Strasbourg (F)
AG Umwelt	Dr. Jürg Hofer, Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt Basel-Stadt (CH)
AG Verkehrspolitik	Markus Meisinger, Bau- und Umweltschutzdirektion Baselland (CH)
AG Wirtschaftspolitik	Dr. Andreas Burckhardt, Handelskammer beider Basel (CH)
Kommission Klimaschutz	Dr. Alberto Isenburg, Bau- und Umweltschutzdirektion Baselland (CH)
Arbeitsgruppe Sport	Stefan Christmann, Ministerium des Innern und für Sport, Rheinland-Pfalz (D)
Arbeitsgruppe Landwirtschaft	Dieter Blaess, Regierungspräsidium Freiburg (D)
Ad-hoc-Gruppe Metropolregion	Olivier Martin, Direction de la Coopération et des Relations internationales, Région Alsace (F)



im Bereich der energetischen Gebäudesanierung stehen dabei im Vordergrund. In der Folge wurde ein Treffen der Energieagenturen des Oberrheins sowie ein Energie-Netzwerk-Meeting am 23. November in Kehl mit dem ehemaligen Ministerpräsidenten Baden-Württembergs und heutigen EU-Energiekommissar Günther Oettinger organisiert.

Punktuell konnten verschiedene Bereiche der partnerschaftlichen Zusammenarbeit im Berichtsjahr verstärkt behandelt oder mit den zuständigen Stellen erörtert werden, so zu den Themen Gesundheit, zu grenzüberschreitenden Jugendbegegnungen oder zu Erziehung und Bildung. Bei letzterem wurde zudem ein neuer Expertenausschuss zur zweisprachigen Umweltbildung eingesetzt. Auch wurde der mit 100'000 Euro dotierte Kooperationsfonds zur schnellen Finanzierung grenzüberschreitender ORK-Projekte um weitere zwei Jahre verlängert.

Erstmals wurde im Berichtsjahr der Sportpreis der Oberrheinkonferenz verliehen: Preisträger 2010 sind die drei bi- und trinationalen Projekte «Dreiländerlauf», «Head Basel» und «FC Eurodistrict», die je mit einem Pokal und einem Geldpreis im Wert von 1'000 Euro geehrt wurden. Dank des seit 2010 ebenfalls neu eingesetzten Mediums Web-TV konnte die Bekanntheit des Preises und der Preisträger zusätzlich gesteigert werden.

## GRÜNDUNG DER TRINATIONALEN METROPOLREGION OBERRHEIN

Ein weiteres Hauptaugenmerk der Oberrheinkonferenz lag 2010 auf der Weiterentwicklung der Zusammenarbeit der grenzüberschreitenden Akteure sowie auf der verbesserten Sichtbarmachung des Oberrheins nach aussen und nach innen unter dem Label «Trinationale Metropolregion Oberrhein (TMO)». Dazu erarbeiteten Vertreter der «Säule» Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft ein Strategiepapier mit dem Zeithorizont 2020, welches im Rahmen einer Gründungszeremonie der TMO am 9. Dezember in Offenburg verabschiedet wurde. Dabei bekundeten Regierungsvertreter aus Berlin, Paris und Bern mit der sogenannten «Offenburger Erklärung» ihre Unterstützung für das Projekt der Metropolregion.

Vorab gab das vierte «Kamingespräch» vom 9. März in Mainz mit Ministerpräsident Kurt Beck und den Spitzen der vier «Säulen» diesem Prozess einen bedeutenden inhaltlichen Input. Für die Akteure der Säule Politik (Oberrheinkonferenz, Oberrheinrat, Städtenetz sowie vier Eurodistrikte) steht eine verbesserte Abstimmung von Schwerpunkten und Aktivitäten im Zentrum der Bestrebungen.

Mit Blick auf die angestrebte verbesserte Aussendarstellung des Oberrheins hat sich dieser an den OPEN DAYS, der grössten Plattformveranstaltung der Städte und Regionen Europas in Brüssel, präsentiert. Gemeinsam mit der «Grossregion» (D-F-LUX) haben die Oberrhein-Partner am 6. Oktober zwei Workshops zu polyzentrischen Metropolitanräumen und zur Mitwirkung der Zivilgesellschaft durchgeführt.

Zur Konkretisierung der Säule Zivilgesellschaft fand am 16. Oktober 2010 in Strasbourg das erste von insgesamt drei Bürgerforen statt, welche im Rahmen eines INTERREG-Projekts durchgeführt werden. Viele Interessierte fanden an diesem Samstag den Weg in das Haus der Région Alsace in Strasbourg und nutzten die Möglichkeit zur Information und zur Beteiligung an der Weiterentwicklung des Projekts der Bürgerbeteiligung am Oberrhein.

Zudem hat die Oberrheinkonferenz im Berichtsjahr Stellungnahmen zu EU-Konsultationsverfahren zur grenzüberschreitenden Mobilität, zur EU-Strategie 2020 sowie zu Doppelbesteuerungsabkommen erarbeitet.

## VERANSTALTUNGEN

Unter dem Dach oder unter Mitwirkung der Oberrheinkonferenz wurden im Jahr 2010 unter anderem folgende Veranstaltungen durchgeführt:

- Organisation eines vergleichenden Seminars zu Raumplanung und Raumordnung am Oberrhein am 4. März in Kehl;
- Arbeitsbesuch einer Oberrhein-Delegation der Säule Wissenschaft bei den EU-Generaldirektionen «Forschung» und «Regio» am 22. März in Brüssel;
- Vorstellung der Trinationalen Metropolregion Oberrhein vor Abgeordneten des Oberrheins im EU-Parlament am 22. April in Strassburg;
- Durchführung des Seminars «Frauen – ein wesentlicher Beitrag zum Wirtschaftswachstum am Oberrhein» durch den Expertinnenausschuss Berufliche Chancengleichheit am 8. Juni in Kehl;
- Eröffnung des Oberrheinischen Theaterfestivals vis-à-vis am 17. September in Landau;
- Durchführung des Trinationalen Wirtschaftstags am 20. September in Basel durch die Arbeitsgruppe Wirtschaftspolitik in Zusammenarbeit mit der Kommission Wirtschaft und Arbeitsmarkt des Oberrheinrats;
- Organisation des 2. Clusterforums am 22. September in Karlsruhe durch den Expertenausschuss Wirtschaftsförderung;
- Seminar zur Verbesserung der Funktionsweise der Arbeitsebene der ORK am 23. September 2010 in Kehl;
- Forum der Regio du Haut-Rhin zur Trinationalen Metropolregion Oberrhein am 22. Oktober 2010 in Colmar;
- Verleihung des Euregio-Zertifikats am 25. Oktober in Rust durch den Expertenausschuss Berufsbildung;
- Herausgabe einer aktuellen Statistikkbroschüre anlässlich des 12. Dreiländerkongresses am 2. Dezember in Basel.

## REGIERUNGSKOMMISSION

Die Deutsch-französisch-schweizerische Regierungskommission, das nationalstaatliche Dach der Oberrheinkonferenz, kam am 9. Dezember unter Vorsitz der deutschen Delegation zu ihrer 21. Sitzung in Offenburg zusammen. Angesprochen wurden zahlreiche Punkte, die von der Oberrheinkonferenz zur Lösung an die Regierungskommission weitergegeben wurden, so zu den Bereichen Wettbewerbshemmnisse, Gesundheit, Personenfreizügigkeits-Abkommen Schweiz-EU sowie Verkehrsfragen. Bei Letzterem konnte darauf hingewirkt werden, dass eine neue französische Pauschalsteuer für Schienenfahrzeuge für grenzüberschreitende Verkehre (IFER) nicht wie geplant zur Anwendung kommt. Die Regierungskommission sprach sich zudem für eine Weiterführung der EU-Strukturfonds (INTERREG) für den Oberrhein aus und unterstützt die Bemühungen um gestraffte Verfahren bei der Programmplanung und -abwicklung sowie um eine Vereinfachung der EU-Förderregeln.

## UNSERE AUFGABEN

Die REGIO BASILIENSIS (IKRB) nimmt im Auftrag der Nordwestschweizer Kantone Einsitz in den thematischen Arbeitsgruppen und in einzelnen Expertenausschüssen und koordiniert zusammen mit dem Schweizer Delegationssekretär jeweils die Schweizer Delegation. Sie vertritt die Schweizer Interessen im sogenannten Koordinationsausschuss, welcher das ORK-Sekretariat begleitet und ist Anstellungskörperschaft für den Schweizer Mitarbeiter im trinationalen ORK-Team. Im Berichtsjahr hatte die REGIO BASILIENSIS mit Dr. Manuel Friesecke den Vorsitz des Koordinationsausschusses.

# FÖRDERPROGRAMME



Im Rahmen des INTERREG IVA-Projekts «Upper Rhine Valley» konnten neue touristische Angebote geschaffen werden, beispielsweise der rote Michelin-Restaurantführer für den Oberrhein oder kulinarische Kreuzfahrten auf dem Rhein. Hier die versammelten Michelin-Sterne-Köche der Oberheinregion bei der Auftaktveranstaltung am 21. März 2011.

## GRENZEN ÜBERWINDEN MIT INTERREG

Die INTERREG IV-Programme der Europäischen Union (EU) verfolgen das gemeinsame Ziel, den Dialog und die Zusammenarbeit der Regionen in Europa zu fördern. Während die INTERREG IVA-Programme die nachbarschaftliche Kooperation in grenzüberschreitenden Regionen fördern, unterstützen die B- und C-Programme die Zusammenarbeit innerhalb grösserer zusammenhängender Räume bzw. zwischen nicht-benachbarten Regionen. Die INTERREG IV-Programme sind Teil des Ziels «Europäische territoriale Zusammenarbeit (EtZ)» der EU-Regionalpolitik 2007–2013.

Die im Rahmen von INTERREG IV geförderten Kooperationsprojekte geben neue Impulse und schaffen wichtige Synergien über die Grenzen hinweg. Davon profitieren auch Schweizer Akteure. Dies haben die Kantone Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Aargau, Solothurn und Jura erkannt: Sie beteiligen sich aktiv an vier Programmen – INTERREG IVA Oberrhein, INTERREG

IVB Nordwesteuropa und Alpenraum sowie INTERREG IVC – und stellen Fördermittel für Projekte mit Schweizer Beteiligung zur Verfügung.

Neben den fünf Nordwestschweizer Kantonen beteiligt sich auch der Bund an INTERREG IV, die Bundesbeteiligung findet innerhalb der Neuen Regionalpolitik (NRP) statt. Die NRP verfolgt das Ziel, die Innovationskraft, Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit der Berggebiete, ländlichen Räume und Grenzregionen zu stärken, um so einen Beitrag zur Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen in diesen Gebieten zu leisten und die räumlichen Disparitäten abzubauen. Um in den Genuss einer Bundesförderung zu kommen, müssen die Projekte dementsprechend sowohl die Rahmenbedingungen des entsprechenden INTERREG IV-Programms erfüllen als auch auf die Ziele der NRP hinsteuern.

## NEUE DYNAMIK DANK NEUEN PROJEKTEN

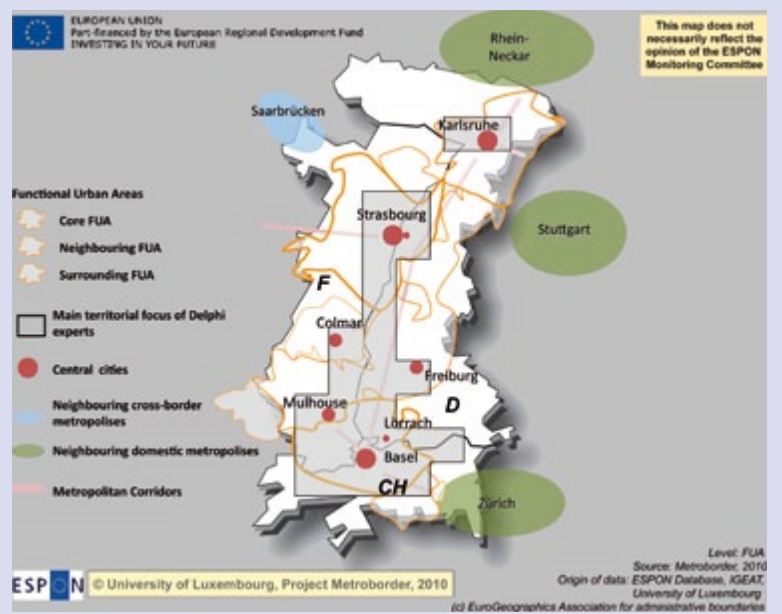
Seit Programmstart im Jahr 2007 wurden insgesamt 28 INTERREG IV- resp. NRP-Projekte mit Nordwestschweizer Beteiligung bewilligt. Dabei steht die grenzüberschreitende, nachbarschaftliche Zusammenarbeit im Vordergrund: Die Nordwestschweiz beteiligt sich an 25 INTERREG IVA-Projekten, davon 24 Projekte im Programm Oberrhein und ein Projekt im Nachbarprogramm Alpenraum-Bodensee-Hochrhein. Darüberhinaus ist die Nordwestschweiz jeweils an einem INTERREG IVB- und C-Projekt beteiligt.

Dank der NRP können auch Kooperationsprojekte in anderen Förderprogrammen der EtZ, wie zum Beispiel URBACT und ESPON, sowie ausserhalb dieser Förderprogramme gefördert werden. Die Nordwestschweiz macht von dieser Möglichkeit Gebrauch: Sie hat sich zwischen 2008 und 2010 jeweils an einem URBACT- und ESPON-Projekt beteiligt. Darüber hinaus konnte der 12. Dreiländerkongress «Bildung, Forschung und Innovation am Oberrhein» vom 2. Dezember 2010 ebenfalls in den Genuss einer NRP-Bundesförderung kommen.

## METROBORDER

Grenzüberschreitende Metropolregionen sind durch spezifische Herausforderungen punkto Institutionen und Governance gekennzeichnet. Mit dem ESPON-Forschungsprojekt «Cross-border polycentric metropolitan regions (METROBORDER)» wurden diese Themen näher analysiert.

Im Zentrum standen die Grossregion (D-F-LUX) und der Oberrhein (D-F-CH). Weitere Regionen wurden konsultiert. Das Projekt wurde zwischen 2009 und 2010 von einem Team von Forschungsinstituten aus Luxemburg, Belgien, Deutschland, Frankreich und der Schweiz bearbeitet. Aus der Schweiz waren die ETH Zürich und die REGIO BASILIENSIS beteiligt. Die Resultate sind auf [www.espon.eu](http://www.espon.eu) zu finden.



## EURES-T: IM DIENSTE DER PERSONENFREIZÜGIGKEIT

Das europäische Kooperationsnetzwerk der öffentlichen Arbeitsverwaltungen EURES (European Employment Services) hilft, die Hindernisse bei der beruflichen Mobilität in Europa abzubauen, indem es Information, Beratung und Vermittlungsdienste für Arbeitsuchende, Arbeitnehmer und Arbeitgeber bietet. Eine besonders wichtige Rolle spielt EURES in den Grenzregionen, in denen grosse grenzüberschreitende Pendlerströme zu finden sind.

In unserer trinationalen Grenzregion haben sich die öffentlichen Verwaltungen, die Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretungen sowie die Gebietskörperschaften in EURES-T Oberrhein zusammengeschlossen. EURES-T Oberrhein versteht sich als Kompetenznetzwerk für alle Fragen zum grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt am Oberrhein. Zu seinen Aktivitäten gehören die Bereitstellung und der Austausch von Informationen zur jeweiligen Arbeitsmarktsituation, Informationen zu Lebens- und Arbeitsbedingungen in den drei Ländern, die Unterstützung bei der Arbeitssuche im Nachbarland und bei der grenzüberschreitenden Suche nach Mitarbeitern.



## UNSERE AUFGABEN

Im Rahmen von INTERREG und der NRP fungiert die REGIO BASILIENSIS (IKRB) als regionale Koordinationsstelle der Nordwestschweizer Kantone und des Bundes. Damit sind vielfältige Aufgaben verbunden: Abwicklung des Programms INTERREG IVA Oberrhein in der Nordwestschweiz, Einsitznahme in den Programmgeräten, Abwicklung des Umsetzungsprogramms zur NRP der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft, Information und Beratung der Nordwestschweizer Projektpartner, Prüfung der Anträge auf Bundes- und/oder kantonale Förderung, Verwaltung der Bundesgelder, Berichterstattung gegenüber den Kantonen und dem Bund sowie Öffentlichkeitsarbeit.

Das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) hat zudem die REGIO BASILIENSIS seit September 2007 mit der Funktion als "National Contact Point INTERREG IVC Switzerland" beauftragt. Während das SECO für die strategische Ausrichtung der interregionalen Aktivitäten der Schweiz zuständig bleibt, übernimmt die REGIO BASILIENSIS folgende Aufgaben: Abwicklung des Programms INTERREG IVC in der Schweiz, Einsitznahme in den Programmgeräten, Information und Beratung der Schweizer Projektpartner, Verwaltung der Bundesgelder, Berichterstattung gegenüber den Kantonen und dem Bund sowie Öffentlichkeitsarbeit.

Im Rahmen von EURES-T Oberrhein nimmt die REGIO BASILIENSIS (IKRB) eine Koordinations- und Informationsfunktion für die Schweizer Partner wahr: Sie sorgt für die Abstimmung ihrer Interessen und die Koordination ihrer Aktivitäten, sie informiert sie über die laufenden Massnahmen. Die REGIO BASILIENSIS (IKRB) vertritt die fünf Nordwestschweizer Kantone im Lenkungsausschuss und beteiligt sich an verschiedenen Projektgruppen.

Die neue Homepage [www.eures-t-oberrhein.eu](http://www.eures-t-oberrhein.eu) wurde 2010 online geschaltet. Sie enthält zahlreiche praktische Informationen zu Themen wie Arbeitsrecht, Sozialversicherungen und Steuern sowie praktische Links.

## 2010 BEWILLIGTE INTERREG IV-PROJEKTE MIT NORDWESTSCHWEIZER BETEILIGUNG

Projekt	Gesamtkosten (EURO)	Schweizer Projektpartner
<b>INTERREG IVA Oberrhein</b>		
Design am Oberrhein	1'728'610	FHNW, BS, BL, Bund
Grenzüberschreitende Wander- und Radwege zu den mythischen Orten	321'530	Basel Tourismus, Baselland Tourism, Gemeinde Bettingen, Römerstadt Augusta Raurica, BS, BL, Bund
Verbesserung des Wissenstransfers für nachhaltiges Bauen	2'320'118	FHNW, BL, BS, Bund
Auf dem Weg zur Trinationalen Metropolregion Oberrhein	275'000	BS, BL, Bund
Bahnanbindung des EuroAirports Basel-Mulhouse: Vorstudien	1'100'005	EuroAirport, Bund
Stärkung des öffentlichen Verkehrs an der Park&Ride-Standorte im TEB	130'250	AG, BL, BS, Allschwil, Bund
Verlängerung der Tramlinie 8 von Basel nach Weil am Rhein	1'240'741	BS, Bund
<b>Weitere Projekte</b>		
12. Dreiländerkongress Bildung, Forschung und Innovation am Oberrhein»	195'000	Novartis, Roche, UBS, BL, BS, AG, SO, Bund

Seit Programmstart wurden insgesamt 28 INTERREG IV-Projekte mit Nordwestschweizer Beteiligung genehmigt. Die komplette Liste ist online zu finden: [www.regbas.ch](http://www.regbas.ch) (Rubrik: Downloads).

# DREILÄNDER KONGRESS

## STARKE WISSENSREGION MIT ÜBER 100 GRENZÜBERSCHREITENDEN PROJEKTEN IN BILDUNG, FORSCHUNG UND INNOVATION

Der Oberrhein weist mit den Universitäten Strasbourg, Mulhouse, Speyer, Landau, Karlsruhe, Freiburg und Basel sowie über 60 Fachhochschulen und höheren Bildungseinrichtungen und zahlreichen Forschungseinrichtungen ein sehr hohes Potenzial auf. Im Bereich der Bildung, Forschung und Innovation existieren über 100 grenzüberschreitende Projekte und Massnahmen wie zum Beispiel zahlreiche bi- oder trinationale Studiengänge oder thematische Kooperationen im Bereich der Lehre und Forschung (vgl. dazu [www.regbas.ch](http://www.regbas.ch) oder [www.congress2010.ch](http://www.congress2010.ch)). Bildung ist eine Grundvoraussetzung für die Schaffung einer innovationsbasierten Gesellschaft. Die Oberrheinregion zeichnet sich durch eine einzigartige Vielfalt bei höchster Qualität aus und zählt mit ihren 170'000 Studierenden, 20'000 Forschern, 167 Forschungseinrichtungen und zahlreichen Beschäftigten in vielen wissenschaftlichen Bereichen zu den leistungsstärksten Regionen Europas.

Die Oberrhein-Universitäten haben sich im Rahmen der Konföderation EUCOR bereits 1989 zusammengeschlossen. COLINGUA gewährleistet den Zusammenschluss der lehrerbildenden Institutionen am Oberrhein. Im Rahmen der BIOVALLEY-Initiative haben sich vielfältige Kooperationsformen zwischen deutschen, französischen und schweizerischen Unternehmen und Hochschulen im Bereich Biotechnologie entwickelt. NEUREX ist eines der bedeutendsten europäischen Netzwerke im zentralen Bereich der klinischen und angewandten Neurowissenschaften. Clusterprojekte in Nanowissenschaften, Energie, Ernährungswissenschaften, Landwirtschaft, Photonik, Informations- und Kommunikationstechnologie ergänzen die Reihe von beispielhaften Kooperationsprojekten.

## ZIELE DES 12. DREILÄNDERKONGRESSES: TRANSPARENZ UND NEUE SCHLÜSSELPROJEKTE

Diversität auf engstem Raum kann durchaus den Erfindergeist und die Innovationskraft beflügeln. Die Umsetzung eines kontinuierlichen Austausches zwischen den verschiedenen vorhandenen Wissenschaftsstandorten ist dennoch anspruchsvoll. Eine konsequente grenzüberschreitende Vernetzung aller Akteure am Oberrhein ist nach wie vor eine Herausforderung. Während Lehre und Forschung auf der Ebene der Hochschulen immer mehr global orientiert sind, sind die Systeme der obligatorischen Schulen, der Berufs- und Weiterbildung oder der Innovation nach wie vor sehr stark von nationalstaatlichen Regelungen geprägt. Forschungsgelder sind zum grössten Teil weder europäisch noch regional, sondern national. Die regional-grenzüberschreitende Zusammenarbeit am Oberrhein muss sich daher gezielt zwischen globaler Ausrichtung und nationalstaatlicher Gebundenheit der Bildungs-, Forschungs- und Innovationsakteure positionieren und dort ansetzen, wo auf der Basis eines gemeinsamen Interesses ein grenzüberschreitender Mehrwert für die Region entstehen kann.

Voraussetzung dafür ist Transparenz: Wie funktionieren die Bildungssysteme in den drei Ländern? Wie können Berufsabschlüsse vergleichbar gemacht werden? Wie wird Forschung und Entwicklung in den Teilregionen initiiert und finanziert? Welche Angebote für lebenslanges Lernen und berufliche Weiterbildung sind vorhanden? Wie kann der Dialog zwischen der Wirtschaft und den Schulen unterstützt werden? Welche Ansätze zur Mobilisierung der innovativen Kräfte in der Region sind die besten? Wie kann die grenzüberschreitende Mobilität von Schülern und Studenten, Lehrern und Professoren unterstützt werden? Wie kann



die Multikulturalität des Oberrheins fruchtbar gemacht werden? Wie können Fachkräfte und Talente gefördert, für unsere Region gewonnen und in ihr gehalten werden?

Solchen und weiteren Fragen ging der 12. Dreiländerkongress «Bildung, Forschung und Innovation» am 2. Dezember 2010 im Kongresszentrum Dreiländerkongresse sollen bei breiter Beteiligung von Kreisen aus Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft die Vertiefung des jeweiligen Generalthemas erlauben und im Ergebnis neue Impulse für den Kooperationsalltag vermitteln. Ziel des 12. Dreiländerkongresses war es, Voraussetzungen für eine zukunftsgerichtete Bildungs- und Forschungspolitik am Oberrhein aufzuzeigen, damit die regionale Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft weiter gestärkt werden kann. Die Wissensregion Oberrhein soll durch die grenzüberschreitende Vernetzung der Akteure aus Bildung, Forschung und Innovation sowie durch die Entwicklung neuer Schlüsselprojekte in diesen Bereichen nachhaltig weiterentwickelt werden. Turnusgemäss lag die Federführung für den 12. Dreiländerkongress auf Schweizer Seite. Die REGIO BASILIENSIS war seitens der Kantone der Nordwestschweiz mit der Vorbereitung und Durchführung des Kongresses beauftragt und leitete das trinationale Organisationskomitee.



Impressionen vom 12. Dreiländerkongress am 2. Dezember im Kongresszentrum Basel mit rund 650 Teilnehmenden und 42 Institutionen und Projekten in der Ausstellung. Das spannende Referat von Dr. David Bosshart, CEO des Gottlieb Duttweiler Instituts in Rüschlikon, war einer der Höhepunkte des Kongresses. Die visuelle Zusammenfassung der Kongressergebnisse (s. ganz oben) kann von der Kongresshomepage [www.congress2010.ch](http://www.congress2010.ch) heruntergeladen werden.

### 39 PROJEKTVORSCHLÄGE AUS 9 ARBEITSGRUPPEN

Zur Vorbereitung des 12. Dreiländerkongresses fanden von Mai bis Oktober 2009 drei Hearings, jeweils mit Vertretern aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz zu den Themen «Jugend, Bildung und Beruf», «Lehre und Forschung» sowie «Innovation und Wissenstransfer» statt. Daraus haben sich neun trinationale zusammengesetzte Arbeitsgruppen mit rund 200 Experten ergeben. Im September 2010 wurde ein abschliessendes viertes Hearing durchgeführt, um einen Querabgleich zwischen den neun Arbeitsgruppen vorzunehmen und die Handlungsempfehlungen zu koordinieren. Am Kongresstag wurden die Resultate dieser Arbeiten präsentiert. Viele Vorhaben und Empfehlungen konnten nicht einfach mit dem Dreiländerkongress abgeschlossen bzw. umgesetzt werden, sondern sind als Impulse zu verstehen und bedürfen weiterer Bearbeitung in den bestehenden Kooperationsstrukturen am Oberrhein oder im Rahmen des INTERREG-Förderprogramms.

Zum Abschluss des 12. Dreiländerkongresses verabschiedeten die Oberrhein-Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft eine Gemeinsame Erklärung, in der sie sich für eine Verbesserung der grenzüberschreitenden Rahmenbedingungen ausgesprochen haben und mit der sie Handlungsempfehlungen und mögliche Projekte für die weitere Zusammenarbeit skizzierten. Insgesamt 39 Handlungsempfehlungen und Projekte, welche durch die neun thematischen Arbeitsgruppen vorgeschlagen worden sind, sind in den Anhang zur Gemeinsamen Erklärung eingeflossen. Darunter finden sich folgende Forderungen und Projekte:

- Die vergleichende Darstellung der Berufsbildungssysteme der drei Länder und die Verbesserung der Vergleichbarkeit der Berufsabschlüsse für relevante Branchen – Arbeiten, die bereits im Vorfeld des Kongresses gestartet wurden – sollen fortgeführt und erweitert werden.
- Mit «TRIFOB – Trinationale Fortbildung am Oberrhein» ([www.trifob.org](http://www.trifob.org)) wird eine grenzüberschreitende, webbasierte Plattform für die berufliche und allgemeine Weiterbildung am Oberrhein geschaffen. Ziel ist die Vernetzung der Weiterbildungsanbieter am Oberrhein bzw. der entsprechenden Angebote.
- Unter Federführung der Firma Endress+Hauser wurden als Pilotprojekt vor dem Kongress Wirtschaftspraktika für Lehrpersonen durchgeführt und ein entsprechender Leitfaden entwickelt. Dieser soll nun via Schulverwaltungen als Instrument zur Animierung weiterer Wirtschaftspraktika von Lehrpersonen zum Einsatz kommen.
- Auf der Basis einer vor dem Kongress durchgeführten empirischen Umfrage zu den Mobilitätshemmnissen von Studierenden und Lernenden soll die Einführung eines vergünstigten Spezialtickets für den öffentlichen Verkehr für diesen Personenkreis geprüft werden.

#### PRAKTIKUM BEI REGIO BASILENSIS



Die 26-jährige Medienwissenschaftlerin Neda Zaborsky war von August 2009 bis Februar 2011 als Projektassistentin für den 12. Dreiländerkongress bei der REGIO BASILIENSIS tätig.

- Die INFOBEST PALMRAIN hat in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Erziehung und Bildung der Oberrheinkonferenz einen Flyer mit Basisinformationen zu den Schulsystemen in den acht beteiligten Gebietskörperschaften erstellt. Dieser dient vor allem umzugswilligen Familien und soll laufend aktualisiert werden.
- Eine sogenannte Wissenschaftsoffensive soll die Förderung grenzüberschreitender Projekte in den Bereichen Forschung, Lehre und Innovation am Oberrhein erleichtern. Zielgrösse der bereitzustellenden Kofinanzierungsmittel, die teilweise aus dem INTERREG-/NRP-Programm fliessen sollen: 6 Millionen Euro.
- Multikulturalität und Heterogenität sind grosse Herausforderungen im Klassenzimmer. Die REGIO BASILIENSIS bietet in Zusammenarbeit mit transdialog den Schulverwaltungen am Oberrhein an, im Rahmen von grenzüberschreitenden Workshops diese Thematik zu erörtern.
- Aufbauend auf einem grenzüberschreitenden Austausch über Förderinstrumente im Bereich Innovation soll der Aufbau eines Innovations-Observatoriums für den Oberrhein geprüft werden.
- Im Rahmen des INTERREG IVC-Projektes «Brain flow» wird ein europaweiter Erfahrungsaustausch zum Thema «Talente halten und gewinnen» gestartet. Die REGIO BASILIENSIS vertritt in diesem Projekt die Oberrheinregion.

Diese Projekte und Vorhaben sollen möglichst im Rahmen der bestehenden Strukturen der Oberrheinkooperation umgesetzt werden. Für Ende 2012 ist eine Evaluation der Umsetzung vorgesehen. Weitere Infos auf [www.congress2010.ch](http://www.congress2010.ch).



#### GEMEINSAME ERKLÄRUNG ZUM 12. DREILÄNDERKONGRESS (AUSZUG)

Die Vertreterinnen und Vertreter der Wissenschaft, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Politik der Trinationalen Metropolregion Oberrhein bekennen sich insbesondere zu folgenden gemeinsamen Leitzielen für die Wissens- und Innovationsregion am Oberrhein 2020:

- Zukunftsorientierte Weiterentwicklung von Bildung, Forschung und Innovation am Oberrhein durch Förderung der Vernetzung, der Transparenz, des Dialogs, der Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit aller Akteure, durch Fortführung erfolgreicher sowie Entwicklung neuer gemeinsamer Kooperationsinstrumente bzw. -strukturen, Projekte und Massnahmen
- Förderung der Innovationsfähigkeit der Wirtschaft und Erarbeitung einer gemeinsamen Strategie für die Wissens- und Innovationsregion, um Kreativität und Innovation als wesentliche Instrumente für Wachstum und Nachhaltigkeit im Sinne der EU-Strategie 2020 zu festigen (Entwicklung einer auf Wissen und Innovation gestützten Wirtschaft)
- Verbesserung der Rahmenbedingungen für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und zwar insbesondere in den Bereichen Mobilität, Sprache und Recht
- Stärkung der Attraktivität und des Aussenaustritts des Oberrheins als Wissensstandort, um Talente sowie Fach- und Spitzenkräfte zu halten bzw. zu gewinnen

# REGIONALE KOOPERATION

## BÜNDELUNG DER KRÄFTE

Der Ruf nach einer Bündelung der regionalen Kräfte in der Region Basel wird immer lauter. Diesem Ruf liegen zwei Motive zugrunde: 1) Die Region braucht ein effektives Lobbying in Bundesbern, um bei Infrastrukturvorhaben und anderen Bundesinvestitionen nicht weiter zurückzufallen. 2) Die Institutionen und Gremien der regionalen und grenzüberschreitenden Zusammenarbeit müssen im Interesse einer besseren Nutzung der Ressourcen und einer höheren Durchschlagkraft besser aufeinander abgestimmt bzw. neu strukturiert werden.

Die REGIO BASILIENSIS setzt sich schon seit Jahren für diese Ziele ein, insbesondere für das zweite. Zentrale Forderung der REGIO BASILIENSIS-Strategieübung 2008/2009 war eine bessere Arbeitsteilung zwischen den Akteuren der regionalen und grenzüberschreitenden Zusammenarbeit sowie eine verbesserte Transparenz und integrierte Aussenkommunikation. Konkret hat sie 2007 die Bündelung der grenzüberschreitenden Kräfte auf Agglomerationssebene im Trinationalen Eurodistrict Basel (TEB) unterstützt. Sie hat massgeblich die Rückstufung des RegioTri-Rhena-Rats von einem politischen Rat zu einer Begegnungsplattform geleitet, wobei das Budget massiv gekürzt und das entsprechende Sekretariat 2007 aufgelöst wurde. Ebenfalls 2007 hat die REGIO BASILIENSIS die Geschäfte der Vereinigung INTER-REGIO übernommen (Regio Führer, Weihnachtskonzert, Wanderwege), welche daraufhin aufgelöst wurde. Im Berichtsjahr hat die REGIO BASILIENSIS eine Kooperationsvereinbarung qua Funktionsteilung mit metrobasel abgeschlossen. Seit Februar 2011 nimmt sie zudem Sekretariatsdienstleistungen für die Vereinigung für eine Starke Region Basel/Nordwestschweiz wahr.

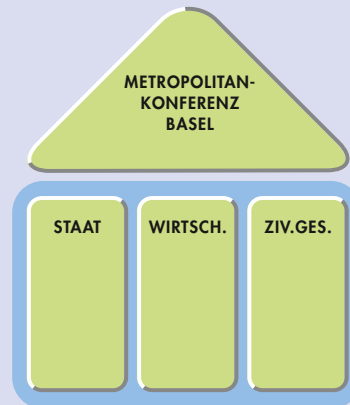
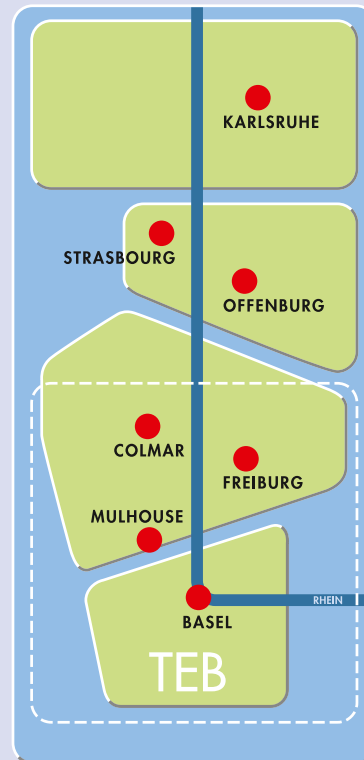
## METROPOLITANKONFERENZ BASEL

Selbstverständlich sind solchen Ansätzen der horizontalen Abstimmung und Integration enge Grenzen gesetzt. Die Gesamtkonzeption für die regionale Zusammenarbeit muss von den Kantonsregierungen festgelegt werden. Dies geschieht zurzeit unter dem Titel «Metropolitankonferenz Basel» im Rahmen der Nordwestschweizer Regierungskonferenz. Gemäss Entwurf soll die Metropolitankonferenz Basel die regionalen Kräfte aus Staat (Kantone, Eurodistrict), Wirtschaft (Verbände) und Zivilgesellschaft umfassen. Der Vorstand der REGIO BASILIENSIS hat sich im Berichtsjahr mit dem entsprechenden Konzept auseinandergesetzt: Er unterstützt die Schaffung einer Metropolitankonferenz Basel und spricht sich für eine möglichst stark integrierte Variante aus. Die REGIO BASILIENSIS bietet ferner ihre Sekretariatsdienstleistungen dafür an und plädiert für weitergehende Zusammenschlüsse der operativen Einheiten in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.

## EINE EINZIGE GESCHÄFTSSTELLE

Bereits in der Strategieübung 2008/2009 hat die REGIO BASILIENSIS als Zielvorstellung formuliert, dass es zukünftig nur noch eine einzige, trinational besetzte Geschäftsstelle für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit am südlichen Oberrhein geben soll: mit einer Adresse, einem Logo, einer Homepage, einem Leistungsauftrag. Dies würde ein Zusammenschluss der REGIO BASILIENSIS/IKRB mit den Geschäftsstellen des Trinationalen Eurodistricts, der INFOBEST PALMRAIN sowie mit Ressourcen aus Baden-Württemberg, dem Elsass und ggf. weiteren Stellen bedeuten. Dass dies keine Utopie ist, zeigen andere Grenzregionen, beispielsweise die Euregios an der deutsch-niederländischen Grenze, die längst mit diesem Modell arbeiten.

## NEUE WEGE DER KOOPERATION



## DAS TEAM DER REGIO BASILIENSIS



Véronique Bittner-Priez, Leiterin Förderprogramme; Ueli Meyer, technischer Mitarbeiter; Dr. Eric Jakob, Geschäftsführer; Judith Feigel, Sekretariat; Angela Taylor, Sekretariat/Sachbearbeitung; Teresa Manig, Projektassistentin (bis Ende 2010); Sylvia Dürrenberger, Leiterin Administration; Dr. Manuel Friesecke, Stellvertretender Geschäftsführer; Martha Schwarze, Verantwortliche Kultur, Bildung und Jugend (von links).

## WICHTIGE REGIO-VERANSTALTUNGEN 2011

15. April	Mitgliederversammlung Trinationaler Eurodistrict St. Louis
2. Mai	48. Generalversammlung der REGIO BASILIENSIS, Pratteln
2. Mai	Abschlussveranstaltung ESPON-Projekt Metroborder, Brüssel
13. Mai	Aufsichtsgremium INFOBEST PALMRAIN, Village-Neuf
19. Mai	Verkehrskolloquium der Handelskammern am Oberrhein, Colmar
21. Mai	Trinationales Bürgerforum am Oberrhein, Basel
9. Juni	Begleitausschuss INTERREG IVA Oberrhein
10. Juni	Plenum Nordwestschweizer Regierungskonferenz, Bottmingen
6. Juli	Lenkungsausschuss EURES-T Oberrhein
18. September	SlowUp Basel-Dreiland
22./23. September	Jahreskonferenz AGEK, Kursk (Ru)
11. Oktober	Oberrhein Workshop im Rahmen der OPEN DAYS 2011, Brüssel
November	Unternehmensführung Theater Basel, Basel
4. November	Forum IBA Basel 2020, Basel
4. November	Prix Bartholdi, Reinach
10. November	Lenkungsausschuss EURES-T Oberrhein
11. November	metrobasel forum, Basel
2. Dezember	Jahresplenum Oberrheinkonferenz, Strasbourg
6. Dezember	Begleitausschuss INTERREG IVA Oberrhein



Die Oberrhein-Fahne an der Freien Strasse 84, unserem Domizil.

## WERDEN SIE MITGLIED

Wenn Sie sich für die Tätigkeit der REGIO BASILIENSIS interessieren und eine unterstützende Mitgliedschaft als Einzelmitglied (Mindestbeitrag CHF 50.-) oder für Ihre Firma bzw. Organisation als Kollektivmitglied (Mindestbeitrag CHF 200.-) erwägen, so senden wir Ihnen gerne Unterlagen.

Anruf, E-Mail oder Fax an:

**REGIO BASILIENSIS**  
Freie Strasse 84, Postfach  
CH-4010 Basel

Fon +41 61 915 15 15  
Fax +41 61 915 15 00

E-Mail: [info@regbas.ch](mailto:info@regbas.ch)  
Web: [www.regbas.ch](http://www.regbas.ch)

## IMPRESSUM

### REGIOINFORM 1/11

Informationsbulletin der REGIO BASILIENSIS.  
Erscheint unregelmässig.

Redaktion:

Dr. Eric Jakob

Gestaltung und Realisation:

VischerVettiger Basel

Druck: Gremper AG

Fotos: Burda Media,

Maria Gambino, pictural

colmar, REGIO BASILIENSIS,

SlowUp, Angela und

Simon Taylor, zVg